



EINLADUNG

Kreisgremien und
Öffentlichkeitsarbeit
Anette Herzberger
Gebäude F, Raum F208
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
Telefon 0641/9390-1829
anette.herzberger@lkgi.de
www.lkgi.de

Gießen, den 27. November 2017

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

zur 9. öffentlichen Sitzung des Kreistagsausschusses für Infrastruktur, Umwelt und
Energie des Landkreises Gießen lade ich ein für

Donnerstag, den 07. Dezember 2017, 16:30 Uhr

Konferenzraum 1, Zimmer Nr. F212, Riversplatz 1-9, 35394 Gießen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Fahrgastbeirates für Stadt und Landkreis Gießen
3. Tourismuspolitischer Handlungsrahmen Hessen 2015;
hier: Vorstellung und Aussprache
4. Vorstellung des neuen Markenbildes des Lahntal-Tourismus-Verbandes
5. Einführung eines Job-Tickets;
hier: Antrag der Fraktion Gießener Linke vom 24. November 2017
(Vorlage: 0505/2017)
6. Sachstandsbericht "WLAN in Mittelhessen"
7. Bericht der Verwaltung zum "Einsatz von Störstoffdetektoren bei der
Leerung von grünen Tonnen"
8. Mitteilungen und Anfragen
 - 8.1 Terminvereinbarung interfraktioneller Arbeitskreis Nahverkehrsplan

Anmerkungen:

Zu Tagesordnungspunkt 2 haben wir den Sprecher des Landkreis Fahrgastbeirates, Herrn Friedhelm Sames, eingeladen.

Zu Tagesordnungspunkt 3 haben wir Herrn Hartmut Reiß (Hessischer Tourismusverband e.V.) eingeladen.

Zu Tagesordnungspunkt 4 haben wir Herrn Achim Giersig (Geschäftsführer des Lahntal-Tourismus-Verbandes) eingeladen.

Die Unterlagen zu Tagesordnungspunkt 5 erhalten Sie mit gleicher Post mit der Einladung zur Sitzung des Kreistages am 18. Dezember 2017.

Die Unterlagen zu Tagesordnungspunkt 6 und 7 erhalten Sie als Anlage.

Sollten Sie an der Ausschusssitzung nicht teilnehmen können, so reichen Sie die Einladung und die entsprechenden Unterlagen bitte an die/den von Ihnen zu bestimmende/n Stellvertreter/in weiter.

Den beigefügten Entschädigungsantrag geben Sie zum Schluss der Sitzung bitte ausgefüllt zurück.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen



Anette Henkel
Ausschussvorsitzende

Landkreis Gießen Der Kreisausschuss		Gießen, 27.11.2017
Dezernat I Die Landrätin	Name:	Anita Schneider
	Telefon:	06 41 - 93 90 17 37
	Fax:	06 41 - 93 90 16 00
	E-Mail:	anita.schneider@lkgi.de
	Gebäude: F	Raum: F112a

Sachstandsbericht zur interkommunalen Zusammenarbeit im Projekt „Konzeption, Ausbau und Bereitstellung von öffentlichen WLAN-Netz“

Auf der Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 15.05.2017 zum Abschluss einer Vereinbarung über die interkommunale Zusammenarbeiten im Projekt „Konzeption, Ausbau und Bereitstellung von öffentlichen WLAN-Netzen“ (Vorlage Nr. 0319/2017) gab der Kreisausschuss mit Beschluss vom 12.06.2017 dem Abschluss eines öffentlich rechtlichen Vertrages über eine kommunale Arbeitsgemeinschaft in Sachen „WLAN in Mittelhessen“ (Vorlage-Nr. 0383/2017) seine Zustimmung. Dieser Vertrag wurde sodann zwischen den fünf beteiligten mittelhessischen Landkreisen geschlossen und am 28.06.2017 final unterzeichnet.

Gemäß § 2 des Vertrages über die kommunale Arbeitsgemeinschaft wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die die operative und koordinierende Tätigkeit umgehend aufnahm. Die Leitung der Gruppe und Steuerung des Projektes obliegt dem Landkreis Limburg Weilburg.

In der Zwischenzeit wurden folgende Punkte bearbeitet bzw. Aktivitäten entwickelt:

1. Durchführung einer Bedarfserhebung in allen Landkreisen als Basis für die vorgesehene Ausschreibung zum Ausbau und Bereitstellung von WLAN Netzen. Im Landkreis Gießen haben 17 Kommunen eine Rückmeldung eingereicht und davon 14 Kommunen einen Bedarf in einer Größenordnung von insgesamt 175 WLAN HotSpots angemeldet. Für die fünf mittelhessischen Landkreise sind es zusammen mehr als 1.000 WLAN HotSpots.

2. Am 13.07.2017 reichte der federführenden Landkreis Limburg-Weilburg einen Antrag auf IKZ-Förderung beim Land Hessen ein. Mit Schreiben vom 01.09.2017 gewährte das Hessische Ministerium des Inneren und für Sport einen Projektzuschuss in Höhe von 30.000 €.
3. Mit dem Land Hessen (HMdIS, HMWEVL, HTAI) fanden bereits einige und finden sicherlich auch in Zukunft weitere Abstimmungsgespräche zur WLAN-Thematik im Allgemeinen, dem mittelhessischen Projekt im Besonderen sowie zu den Fördermöglichkeiten statt. Derzeit werden von Seiten des Landes Überlegungen angestellt, auf Basis der mittelhessischen Aktivitäten ein entsprechendes Modell für ganz Hessen zu entwickeln.
4. Für die juristische Beratung des Projektes und zur Vorbereitung einer entsprechenden Ausschreibung wurde ein Vergabeverfahren durchgeführt und daraus folgend im Oktober 2017 ein renommiertes Büro vom federführenden Landkreis Limburg-Weilburg beauftragt.
5. Die Vergabeunterlagen sind derzeit in Vorbereitung, mit der Absicht einer Veröffentlichung noch im Dezember 2017. Ziel der Ausschreibung ist der Abschluss eines Rahmenvertrages mit einem zuverlässigen und leistungsstarken Anbieter, aus dem die mittelhessischen Städte, Gemeinden und Kreise den eigenen WLAN-Bedarf individuell und ohne Abnahmeverpflichtung decken können. Dies alles konform zu den verschiedenen Förderprogrammen (WiFi4EU, ELER usw.)



Anita Schnelker
Landrätin

Landkreis Gießen

Der Kreisausschuss

FACHBEREICH SCHULE, BAUEN, SPORT UND ABFALLWIRTSCHAFT	Fachdienst:	Abfallwirtschaft
	Sachbearbeiter:	Herr Habenicht
	Telefon:	0641/9390-1941
	Fax:	0641/9390-1905
	E-Mail:	benjamin.habenicht@lkgi.de
	Gebäude:	E

Informationen zum weiteren Vorgehen mit dem Störstoffdetektor

Kreistagsausschuss IUE (Infrastruktur, Umwelt und Energie)

15. November 2017

Störstoffdetektor; Gelbe und Rote Karte

Im Landkreis Gießen wird seit vielen Jahren der Bioabfall gesammelt. Zur Überwachung der Qualität ist an zwei Abfuhrfahrzeugen ein System im Einsatz, welches Störstoffe aus Metall in den Biotonnen aufspürt. Fehlbefüllte Tonnen werden vermerkt und ein Journalausdruck zeigt an wie viele Tonnen auffällig sind und Metall beinhalten.

Die Bioabfallsammlung im Landkreis Gießen ist nunmehr seit ca. 30 Jahren aktiv. Eine Verschlechterung der Bioabfallqualität wird in den letzten Jahren immer wieder bemängelt. Um die Qualität wieder zu verbessern, empfehlen wir den Störstoffdetektor in Verbindung mit der Verteilung von Karten einzusetzen. Dadurch werden dauerhaft fehlbefüllte Biotonnen nicht mehr in die Kompostierung eingebracht. Das System wird so eingestellt, dass die betroffenen Tonnen stehen bleiben und nicht geleert werden.

Die Fahrzeugbesatzung der Abfuhr wird die Karten verteilen, auf denen ist der Grund vermerkt weshalb die Tonne nicht geleert wurde und wie daraufhin zu verfahren ist.

Nach einer Phase von etwa 4 Leerungen, wird von einer Verwarnung mit einer gelben Karte auf das Stehenlassen der betroffenen Tonne umgestellt werden und eine Rote Karte verteilt werden.

Nach dem Erhalt der Roten Karte, wird der Behälter nur dann geleert, wenn er nachsortiert wurde oder wenn eine kostenpflichtige Banderole erworben wurde, um den Behälter als Restmüll zu kennzeichnen. Er kann dann bei der nächsten Restabfalleinsammlung mitgeleert werden.

Erfahrungen aus anderen Landkreisen sind durchweg positiv. Und werden begleitend mit Presseartikeln als einziges Mittel zur Steigerung der Bioabfallqualität und Verbesserung des Kompostes gesehen.

Geplant ist der Einsatz der Gelben und Roten Karte ab Anfang des Jahres 2018.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Gelbe Karte

für Ihre Biotonne

Sehr geehrte Bürgerin,
Sehr geehrter Bürger,

alle bereitgestellten Bioabfallgefäße werden mit einem an das Müllfahrzeug installierten Detektionsgerät auf ihren Inhalt untersucht.

Hier hat das Messgerät ausgeschlagen, dies bedeutet:

In diesem Abfallgefäß sind Störstoffe festgestellt worden, die nicht zum Bioabfall gehören.

Dies können sein:

Gegenstände aus

- **Metall**
- **Glas**
- **Kunststoff**

Bitte trennen Sie Ihren Bioabfall sorgfältig, damit das Abfallgefäß auch zukünftig geleert werden kann.

Fragen beantworten wir Ihnen gerne:
Wenden Sie sich bitte telefonisch oder schriftlich an uns.

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss
Abfallwirtschaft
Postfach 110760
abfallwirtschaft@lkgi.de

Abfallberatung 0641 / 9390-1996
-1997
-1998
-1999



Richtig trennen mit der Biotonne

Dies ist gut

Aus dem Haushalt

- Eierschalen
- Obst- und Gemüsereste
- Lebensmittelreste (auch verschimmelt aber immer **ohne** Verpackung)
- Kaffeefilter und Teebeutel
- Küchenpapier (benutzt)
- Topfpflanzen (ohne Topf)
- Knochen

Aus dem Garten:

- Rasenschnitt
(wenn möglich angetrocknet)
- Ast- und Strauchschnitt
- Laub
- Blumen
- Wildkräuter

Dies nicht

Restmüll

- *Asche*
- *Hygienebinden*
- *Katzenstreu*
- *Kehricht*
- *Kosmetiktücher*
- *Lumpen*
- *Staubsaugerbeutel*
- *Tapetenreste*
- *Zigarettenreste*
- *Windeln*

Gelber Sack / Gelbe Tonne

- *Getränkekartons*
- *Kunststoffverpackung*
- *Dosen*

Schadstoffe

- *Holz (behandelt)*
- *Batterien*

Tipps zum Umgang mit der Biotonne

Grundsätzlich gilt: Je trockener und luftiger die kompostierbaren Abfälle in der Tonne liegen, desto weniger Probleme bereiten sie bei Kälte oder Hitze. Es ist empfehlenswert Küchenabfälle zu jeder Jahreszeit in Zeitungspapier einzuwickeln oder die im Handel erhältliche Papiertüten für Bioabfälle zu verwenden. Lassen Sie Rasenschnitt und Laub vor dem Einfüllen in die Biotonne abtrocknen. Stellen Sie die Biotonne alle zwei Wochen zur Leerung bereit, auch wenn sie nicht voll ist.

Tipps für den Sommer

- Stellen Sie die Biotonne an einen schattigen Platz.
- Lassen Sie keine Feuchtigkeit in die Tonne gelangen.
- Reinigen und trocknen Sie die Tonne nach der Leerung.

Tipps für den Winter

- Kleiden Sie den Boden der Tonne mit geknülltem Zeitungspapier aus.
- Wickeln Sie feuchte Bioabfälle in Zeitungspapier ein.
- Lösen Sie bei Minusgraden vor der Entleerung den festgefrorenen Bioabfall (z. B. mit einem Spaten).

**So schaffen Sie eine gute Grundlage,
zur Herstellung von bestem Kompost!**

Rote Karte

für Ihre Biotonne

Sehr geehrte Bürgerin,
Sehr geehrter Bürger,

alle bereitgestellten Bioabfallgefäße werden mit einem an das Müllfahrzeug installierten Detektionsgerät auf ihren Inhalt untersucht.

Hier hat das Messgerät ausgeschlagen, dies bedeutet:

In diesem Abfallgefäß sind Störstoffe festgestellt worden, die nicht zum Bioabfall gehören.

Dies können sein:

Gegenstände aus

- *Metall*
- *Glas*
- *Kunststoff*

Damit die Tonne wieder geleert wird, muß sie entweder nachsortiert werden oder mit einer kostenpflichtigen Banderole als Restmüll gekennzeichnet sein.

Bitte trennen Sie Ihren Bioabfall sorgfältig, damit das Abfallgefäß in Zukunft wieder geleert wird.

Fragen beantworten wir Ihnen gerne:
Wenden Sie sich bitte telefonisch oder schriftlich an uns.

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss
Abfallwirtschaft
Postfach 110760
abfallwirtschaft@lkgi.de

Abfallberatung 0641 / 9390 -1996
-1997
-1998
-1999



Richtig trennen mit der Biotonne

Dies ist gut

Aus dem Haushalt

- Eierschalen
- Obst- und Gemüsereste
- Lebensmittelreste (auch verschimmelt aber immer ohne Verpackung)
- Kaffeefilter und Teebeutel
- Küchenpapier (benutzt)
- Topfpflanzen (ohne Topf)
- Knochen

Aus dem Garten:

- Rasenschnitt (wenn möglich angetrocknet)
- Ast- und Strauchschnitt
- Laub
- Blumen
- Wildkräuter

Dies nicht

Restmüll

- Asche
- Hygienebinden
- Katzenstreu
- Kehricht
- Kosmetiktücher
- Lumpen
- Staubsaugerbeutel
- Tapetenreste
- Zigarettenreste
- Windeln

Gelber Sack / Gelbe Tonne

- Getränkekartons
- Kunststoffverpackung
- Dosen

Schadstoffe

- Holz (behandelt)
- Batterien

Tipps zum Umgang mit der Biotonne

Grundsätzlich gilt: Je trockener und luftiger die kompostierbaren Abfälle in der Tonne liegen, desto weniger Probleme bereiten sie bei Kälte oder Hitze. Es ist empfehlenswert Küchenabfälle zu jeder Jahreszeit in Zeitungspapier einzuwickeln oder die im Handel erhältliche Papiertüten für Bioabfälle zu verwenden. Lassen Sie Rasenschnitt und Laub vor dem Einfüllen in die Biotonne abtrocknen. Stellen Sie die Biotonne alle zwei Wochen zur Leerung bereit, auch wenn sie nicht voll ist.

Tipps für den Sommer

- Stellen Sie die Biotonne an einen schattigen Platz.
- Lassen Sie keine Feuchtigkeit in die Tonne gelangen.
- Reinigen und trocknen Sie die Tonne nach der Leerung.

Tipps für den Winter

- Kleiden Sie den Boden der Tonne mit geknülltem Zeitungspapier aus.
- Wickeln Sie feuchte Bioabfälle in Zeitungspapier ein.
- Lösen Sie bei Minusgraden vor der Entleerung den festgefrorenen Bioabfall (z. B. mit einem Spaten).

**So schaffen Sie eine gute Grundlage,
zur Herstellung von bestem Kompost!**